

## Heine, Heinrich: lil (1827)

- 1 Im nächt'gen Traum hab' ich mich selbst geschaut,
- 2 Im schwarzen Gallafrack und seidner Weste,
- 3 Manschetten an der Hand, als ging's zum Feste,
- 4 Und vor mir stand mein Liebchen, süß und traut.
- 5 Ich beugte mich und sagte: „Sind Sie Braut?
- 6 Ei! ei! so gratulir' ich, meine Beste!“
- 7 Doch fast die Kehle mir zusammenpreste
- 8 Der langgezog'ne, vornehm kalte Laut.
- 9 Und bitt're Thränen plötzlich sich ergossen
- 10 Aus Liebchens Augen, und in Thränenwogen
- 11 Ist mir das holde Bildniß fast zerflossen.
- 12 O süße Augen, fromme Liebessterne,
- 13 Obschon ihr mir im Wachen oft gelogen,
- 14 Und auch im Traum, glaub' ich euch dennoch gerne!

(Textopus: lil. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10321>)